



Der riesige Place Stanislas

Kurztrip mit der CTLS: Von Oerlinghausen nach Nancy und Reims

von Heike Käferle

Vier Tage hatten wir uns geblockt, um endlich einmal nach Bornholm zu fliegen. Doch das Wetter im Norden war Mike bis X-Ray. Eine Alternative musste her. Der Südwesten machte einen besseren Eindruck. Hier sollte das Wetter für die nächsten vier Tage nicht nur fliegbar, sondern auch sonnig sein.

Die Sonne steht schon hoch, als wir am 11. Juli 2025 in Oerlinghausen die CTLS aus dem

Hangar zogen. CAVOK bis nach Nancy. Die Flugplanung war einfach: 210 Grad, 220 nm, zwei Flugstunden und Freitagnachmittag, da fliegt in Frankreich kein Militär mehr tief. Ein Blick auf AZBA <https://www.sia.aviation-civile.gouv.fr/schedules> betätigt das. Mit SkyDemon ist der Flugplan auch ruckzuck aufgegeben.

Unter uns ziehen Felder, Wälder und Flüsse vorbei, die Sicht reicht bis zum Horizont. Zwei Stunden später setzen wir butterweich in Nancy-Essey (LFSN) auf.

lothringische Spezialitäten: Andouille du Val Dajol (eine ganz spezielle Bratwurst) und Schweinsfuß mit Kalbsbries gefüllt. Dazu ein Moselwein – ja, auch Frankreich hat ein Stück Mosel, sie entspringt hier sogar. Quiche Lorraine gibt es im Hotel bereits zum Frühstück.

Markthallen – der Duft von Käse, frischem Baguette und Kräutern liegt in der Luft, Händler*innen lachen, bieten Kostproben an.



Nancy – Barocke Bühne voller Leben

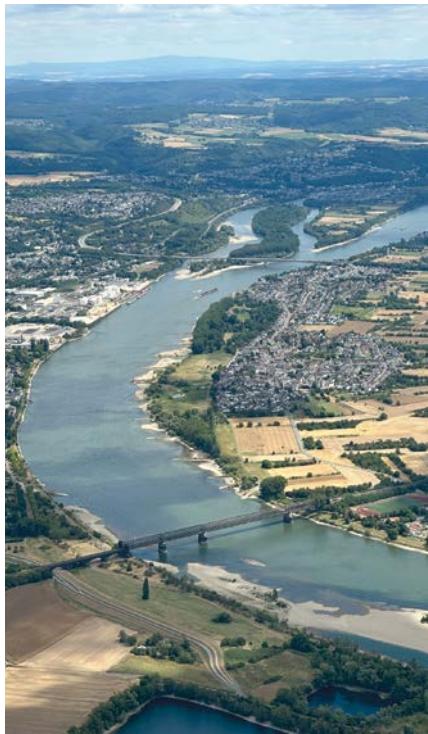
Am Flugplatz ein freundliches „Bonjour“, die Maschine im Gras verzurrt, ein Uber bestellt und Minuten später stehen wir mitten in Nancy. Einst die Hauptstadt von Lothringen, sollte sie so prachtvoll wie Paris werden – das war die Vision von König Stanislas.

Die Stadt wirkt wie eine Bühne:

Place Stanislas – ein riesiger Platz, golden glänzende Gitter, Oper und Rathaus als Kulisse, Restaurants rundherum – wir essen



Der Abflug über Nancy – quer durch alle Restictes Aereas – es war Sonntag und nur eine Bandansage am Funk



Bei Neuwied über den Rhein und dann nahe der Mosel weiter



Richtung Reims – meilenweit teils abgeerntete Felder



Heimweg – über der Eifel war der Regen bereits hinter uns

Kirche Saint-Sébastien – wir lauschen der großen Orgel, deren Klang den Raum füllt, und nehmen die Musik später als CD mit nach Hause.

Wir genossen zwei wunderschöne Tage in Nancy und flogen dann weiter nach Reims.

Reims – Wo Geschichte und Champagnersprudeln

Hier hatten wir spontan noch einen Platz in dem 3-besten Michelin-Restaurant *Assiette Champenoise* inkl. Zimmer bekommen. Es war Sonntag, der Vorabend zum französischen Nationalfeiertag.

Im Funk wurden wir durch eine Bandansage darauf hingewiesen, dass Strassbourg Information heute keinen Service bietet. Es war eine knappe Stunde Flugzeit nach Reims-Prunay (LFQA). Der Turm ist mittags unbesetzt, Funk läuft Air-to-Air – unkompliziert, fast familiär. Schon im Empfangsgebäude die erste Überraschung: Champagner in mehreren Vitrinen und edle Plätzchen dazu. Willkommen in der Champagne!

Die Kathedrale von Reims verschlägt uns den Atem. Hier wurden Könige gekrönt und die Geschichte schrieb große Kapitel – auch von der ersten internationalen Flugwoche 1909 bis zur Kapitulation 1945.

Am Abend dann der Höhepunkt: Champagnerverkostung im Gourmettempel *Assiette Champenoise*. Draußen knallen die Feuerwerke zum französischen Nationalfeiertag, drinnen prickelt der Champagner im Glas. Ein Abend, der sich ins Gedächtnis brennt.

Vor dem Rückflug kauften wir am Flugplatz noch zwei Flaschen Champagner – vom Nachbarhügel versichert uns der C-Officer. Das Wetter hatte sich verschlechtert und so mussten wir über Luxembourg ein größeres Starkregengebiet umfliegen. Insgesamt war es aber ein sehr entspanntes Wochenende mit vielen neuen Eindrücken und zum Nachahmen empfohlen.

Roter Champagner zum Gruß aus der Küche



Fazit: Zwei Städte, ein Wochenende, viele Geschichten

Nancy und Reims – zwei Ziele, die Pilot*innen mit offenen Armen empfangen. Kurze Flugzeiten, unkomplizierte Plätze, und am Boden warten Kultur, Kulinarik und Geschichte in Hülle und Fülle. Wer noch einen Tag dranhängt, kann Metz besuchen. Nur 50 km von Nancy entfernt, überrascht die Stadt mit einer gotischen Kathedrale, prächtigen Plätzen und kulinarischen Klassikern. Metz ist weniger bekannt, aber vielleicht gerade deshalb ein Schatz. Der Flugplatz von Metz (hier sind wir 2024 wetterbedingt gelandet) liegt weit außerhalb, das Taxi kostet 100 €+ und Busse fahren nur in die Stadt, wenn eine Linienmaschine fliegt – übrigens meist Richtung Nordafrika.

Tipp: Die Städte lassen sich perfekt an einem verlängerten Wochenende kombinieren. Auch spontan machbar, da unkomplizierte Flugplätze und viel Kultur & Genuss.